

# Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:  
E. Schellberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Druckerei.  
Verlagsort: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,  
außer Sonn- und Feiertagen.

Wöchentlich  
mit einer täglichen



7 Ausgaben  
Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:  
Wöchentlich nachmittags, Samstags vor- u. nachmittags  
Gesamter Jahressumme: Nr. 25631.  
Verleger: Hermann W. Schellberg.

Bezugspreis: Für eine Ausgabe mit 2 Wochen 24 Pf., für einen Monat 60 Pf., für ein Vierteljahr 120 Pf., für ein halbes Jahr 210 Pf., für ein Jahr 400 Pf., für ein Jahr 750 Pf., für ein Jahr 1200 Pf., für ein Jahr 1800 Pf., für ein Jahr 2400 Pf., für ein Jahr 3000 Pf., für ein Jahr 3600 Pf., für ein Jahr 4200 Pf., für ein Jahr 4800 Pf., für ein Jahr 5400 Pf., für ein Jahr 6000 Pf., für ein Jahr 6600 Pf., für ein Jahr 7200 Pf., für ein Jahr 7800 Pf., für ein Jahr 8400 Pf., für ein Jahr 9000 Pf., für ein Jahr 9600 Pf., für ein Jahr 10200 Pf., für ein Jahr 10800 Pf., für ein Jahr 11400 Pf., für ein Jahr 12000 Pf., für ein Jahr 12600 Pf., für ein Jahr 13200 Pf., für ein Jahr 13800 Pf., für ein Jahr 14400 Pf., für ein Jahr 15000 Pf., für ein Jahr 15600 Pf., für ein Jahr 16200 Pf., für ein Jahr 16800 Pf., für ein Jahr 17400 Pf., für ein Jahr 18000 Pf., für ein Jahr 18600 Pf., für ein Jahr 19200 Pf., für ein Jahr 19800 Pf., für ein Jahr 20400 Pf., für ein Jahr 21000 Pf., für ein Jahr 21600 Pf., für ein Jahr 22200 Pf., für ein Jahr 22800 Pf., für ein Jahr 23400 Pf., für ein Jahr 24000 Pf., für ein Jahr 24600 Pf., für ein Jahr 25200 Pf., für ein Jahr 25800 Pf., für ein Jahr 26400 Pf., für ein Jahr 27000 Pf., für ein Jahr 27600 Pf., für ein Jahr 28200 Pf., für ein Jahr 28800 Pf., für ein Jahr 29400 Pf., für ein Jahr 30000 Pf., für ein Jahr 30600 Pf., für ein Jahr 31200 Pf., für ein Jahr 31800 Pf., für ein Jahr 32400 Pf., für ein Jahr 33000 Pf., für ein Jahr 33600 Pf., für ein Jahr 34200 Pf., für ein Jahr 34800 Pf., für ein Jahr 35400 Pf., für ein Jahr 36000 Pf., für ein Jahr 36600 Pf., für ein Jahr 37200 Pf., für ein Jahr 37800 Pf., für ein Jahr 38400 Pf., für ein Jahr 39000 Pf., für ein Jahr 39600 Pf., für ein Jahr 40200 Pf., für ein Jahr 40800 Pf., für ein Jahr 41400 Pf., für ein Jahr 42000 Pf., für ein Jahr 42600 Pf., für ein Jahr 43200 Pf., für ein Jahr 43800 Pf., für ein Jahr 44400 Pf., für ein Jahr 45000 Pf., für ein Jahr 45600 Pf., für ein Jahr 46200 Pf., für ein Jahr 46800 Pf., für ein Jahr 47400 Pf., für ein Jahr 48000 Pf., für ein Jahr 48600 Pf., für ein Jahr 49200 Pf., für ein Jahr 49800 Pf., für ein Jahr 50400 Pf., für ein Jahr 51000 Pf., für ein Jahr 51600 Pf., für ein Jahr 52200 Pf., für ein Jahr 52800 Pf., für ein Jahr 53400 Pf., für ein Jahr 54000 Pf., für ein Jahr 54600 Pf., für ein Jahr 55200 Pf., für ein Jahr 55800 Pf., für ein Jahr 56400 Pf., für ein Jahr 57000 Pf., für ein Jahr 57600 Pf., für ein Jahr 58200 Pf., für ein Jahr 58800 Pf., für ein Jahr 59400 Pf., für ein Jahr 60000 Pf., für ein Jahr 60600 Pf., für ein Jahr 61200 Pf., für ein Jahr 61800 Pf., für ein Jahr 62400 Pf., für ein Jahr 63000 Pf., für ein Jahr 63600 Pf., für ein Jahr 64200 Pf., für ein Jahr 64800 Pf., für ein Jahr 65400 Pf., für ein Jahr 66000 Pf., für ein Jahr 66600 Pf., für ein Jahr 67200 Pf., für ein Jahr 67800 Pf., für ein Jahr 68400 Pf., für ein Jahr 69000 Pf., für ein Jahr 69600 Pf., für ein Jahr 70200 Pf., für ein Jahr 70800 Pf., für ein Jahr 71400 Pf., für ein Jahr 72000 Pf., für ein Jahr 72600 Pf., für ein Jahr 73200 Pf., für ein Jahr 73800 Pf., für ein Jahr 74400 Pf., für ein Jahr 75000 Pf., für ein Jahr 75600 Pf., für ein Jahr 76200 Pf., für ein Jahr 76800 Pf., für ein Jahr 77400 Pf., für ein Jahr 78000 Pf., für ein Jahr 78600 Pf., für ein Jahr 79200 Pf., für ein Jahr 79800 Pf., für ein Jahr 80400 Pf., für ein Jahr 81000 Pf., für ein Jahr 81600 Pf., für ein Jahr 82200 Pf., für ein Jahr 82800 Pf., für ein Jahr 83400 Pf., für ein Jahr 84000 Pf., für ein Jahr 84600 Pf., für ein Jahr 85200 Pf., für ein Jahr 85800 Pf., für ein Jahr 86400 Pf., für ein Jahr 87000 Pf., für ein Jahr 87600 Pf., für ein Jahr 88200 Pf., für ein Jahr 88800 Pf., für ein Jahr 89400 Pf., für ein Jahr 90000 Pf., für ein Jahr 90600 Pf., für ein Jahr 91200 Pf., für ein Jahr 91800 Pf., für ein Jahr 92400 Pf., für ein Jahr 93000 Pf., für ein Jahr 93600 Pf., für ein Jahr 94200 Pf., für ein Jahr 94800 Pf., für ein Jahr 95400 Pf., für ein Jahr 96000 Pf., für ein Jahr 96600 Pf., für ein Jahr 97200 Pf., für ein Jahr 97800 Pf., für ein Jahr 98400 Pf., für ein Jahr 99000 Pf., für ein Jahr 99600 Pf., für ein Jahr 100000 Pf.

Zeitungsschrift: Tagblatt Wiesbaden.

Größte Auflage aller Tageszeitungen Groß-Wiesbadens.

Verlagsort: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Nr. 300.

Samstag, 2. November 1935.

83. Jahrgang.

## Ab 15. November Wirtschaftssanktionen.

Vorausichtlich schon heute Abschluß der Genfer Beratungen. — Moisi ohne neue Instruktionen. Rom gegen London.

### Englisch-französisches Abkommen?

aus Berlin, 2. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Außenminister haben offenbar keine große Neigung, sich diesmal länger in Genf aufzuhalten, wenigstens wollen Sir Samuel Hoare, Eden und Laval bereits heute abend nach der Vollziehung der Sanktionskonferenz die Völkerbundstadt wieder verlassen. Genf offensichtlich hält man also nicht viel von einer direkten Aussprache mit dem italienischen Vertreter, Baron Moisi, der gestern nachmittags im Genf eintraf und der gestern noch eine Besprechung mit Laval hatte. Die Italiener geben immer wieder zu erkennen, und das soll auch Moisi dem französischen Ministerpräsidenten gestern bestätigt haben, daß die bisherigen Vermittlungsvorschläge für sie unannehmbar sind. Es kommt hinzu, daß Moisi keine neuen Instruktionen für Genf erhalten hat, so daß man in der Tat nicht zu übersehen vermag, wie man weiterkommen will. Offensichtlich erwartet man auch in Rom jetzt keinerlei Entscheidungen mehr, denn die Sitzung des Obersten Hofrates, die für morgen in Aussicht genommen war, ist auf den 16. d. M. verschoben worden. Die england-feindlichen Rundgebungen in Rom dauern demnach an. Alle englischen Instruktionen sind scheinbar beseitigt worden, sogar das Hotel Eden, das garnicht den Namen des jungen Herrn Eden führt, wie die italienische Presse den englischen Völkerbundminister nennt, sondern nach dem Garten Eden genannt ist, mußte seine Bezeichnung verlieren. Die italienische Presse aber erklärt dem englischen Ministerpräsidenten, daß die Sanktionsformel Italien gegenüber in seiner letzten Rede nichts weiter sei, als ein überflüssiger Versuch, sich vor der Welt ein moralisches Mißverständnis zu schaffen, um die wirtschaftlichen Absichten der britischen Politik zu verschleiern. „Vor solchen Freunden bewahre uns der liebe Gott“, fügt die „Tribuna“ ihrem nicht eben sanften Kommentar hinzu.

So wird also die Vollversammlung der Sanktionskonferenz heute abend den Passus billigen, den gestern

schon der Ausschuss fakte, nämlich den Beschluß, der den Beginn der Wirtschaftssanktionen auf den 15. November festsetzt. Damit wäre noch eine gewisse Frist für Verhandlungen gegeben, doch wird man sich darüber klar sein müssen, daß, wenn Italien in dieser Zeit nicht ein Wort für den Frieden spricht, das in England und Frankreich Anklang findet, sich mit dem Beginn der Wirtschaftssanktionen auch eine politische Verschärfung bemerkbar machen wird.

Ganz unklar ist im Augenblick noch, wie weit eigentlich die englisch-französische Einigung gediehen ist. Der Sonderberichterstatter des „Berliner Tageblatts“ glaubt melden zu können, daß ein solches Verabredigungsabkommen abgeschlossen sei. Nach seiner Auffassung umfaßt es folgende vier Punkte:

1. Die englische Flotte erhält das Recht, die französischen Kriegsschiffe im Mittelmeer für Reparaturzwecke und zur Versorgung mit Heizstoffen während der Völkerbundaktion zu besuchen.
2. Wenn England Schiffe aus dem Mittelmeer zurückzieht, so werden sie durch französische Einheiten ersetzt.
3. Wenn Italien die englische Flotte angreift, so werden die französische und die englische Flotte gemeinsam nach einem vorbereiteten Plan vorgehen.
4. Dasselbe gilt für den Einsatz von Flugzeugen, aber nicht von Landstreitkräften.

Diese Darstellung wird allerdings sowohl von französischen als auch von englischer Seite dementiert, jedoch man zunächst die Frage offen lassen muß, ob tatsächlich bereits eine Einigung erzielt ist, die man nur im Augenblick noch nicht bekanntgeben will, oder ob das Abkommen wirklich noch nicht unter Dach und Fach ist.

## Italiens Wille zum Durchhalten.

### Eine Ansprache des Königs.

Rom, 1. Nov. Die am Donnerstag eingeweihte neue Universität Roms hat dem König von Italien in feierlicher Festigung am Freitag die Würde eines Ehren doktors der Philosophie verliehen.

Während die Feier am Donnerstag ganz im Zeichen des Schmaragdgrünen stand und das Gespräch einer großen föhrtlichen Veranstaltung trug, beehrte die am Freitag die feierliche Prozedur der Universitätsprofessoren und die nach dem einzelnen italienischen Universitäten verschiedenartig dinsten Willen der Studenten und Studentinnen das Bild.

Der Festigung mochte das Diplomatische Korps, darunter auch der deutsche Botschafter v. Hassell bei. Unter den Anwesenden der ausländischen Universitäten sah man den Vertreter der ältesten deutschen Universität Prag, Professor Hilgenzweiner. Der reichsdeutschen Universitätsabordnung gehörten die Professoren Pietruski, Eugen Fischer, Rein und Winy an.

Als der König, gefolgt vom Rektor der Universität um 10 Uhr die Aula betrat, erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen und trafen in förmliche Begrüßungsgruppe aus. In feierlicher Ansprache richtete dann der Rektor die hohen Verdienste des italienischen Königsbundes und besonders des Königs Viktor Emanuel III., der sich in der Vergangenheit, auch in der jetzigen ereignisreichen Gegenwart einem Volk als überlegenem Herrscher erwiesen habe. So dann übertrug er feierlich die Ehrenurkunde, mit der der König zum Dr. phil. d. c. ernannt wird.

Der König antwortete hierauf mit einer kurzen Rede, in der er u. a. ausführt:

Es ist nicht ohne Bedeutung, daß diese Stätte des Geisteslebens der Räume, die für vornehm und erste Studien bestimmt sind, in einem Augenblick sind, in dem mein Land durch Ereignisse in Anspruch genommen ist, die die durch die höchst lebensnotwendigen Forderungen für seine Sicherheit und Zukunft aufgedrängt haben. Rom hat in jedem Zeitpunkt seiner zahlreichen Geschichte seine Kulturleistung erfüllt. Heute streift Italien auf dem gleichen Wege weiter, mehr als je unter freimüthiger Aufzeichnung seiner ganzen Glaubens- und Willenskräfte geht. Nichts anderes verlangt Italien, als in der Fülle seines Lebens leben zu können und seine Kräfte in den Dienst seiner gemeinsamen Ziele zu stellen, die das heilige Geistesgut der höchsten Menschheit darstellen. Mögen es die hohen Vertreter der internationalen Wissenschaft ihren Bürgern weiterlegen, daß die neuen Gebäude der Universität Roms in dieser Hoffnung ihre Tore geöffnet haben.

Die Rede des Königs, der damit zum ersten Male zur ausgedehnten internationalen Lage öffentliche Stellung nimmt, fand starke Beachtung.

### Ambenennung englischer Geschäfte in Rom.

Rom, 1. Nov. Nach den englandfeindlichen Studentenrundgebungen am Donnerstag sind im Straßenbild Roms einige kleine Veränderungen vorgenommen worden. Ein zu Ehren des englischen Thronfolgers „Prinz von Wales“ benanntes Herrenmodegeschäft hat heute ein nagelegenes Schild „principe di Piemonte“. Es hat sich somit nach dem italienischen Kronprinzen umbenannt. An einer Apotheke, an der sich die Wappen der englischen und italienischen Königshäuser befinden, wurde das englische Wappen überlebt. Eine sehr bekannte englische Konditorei sollte zum Schließen gezwungen werden. Als sie jedoch die italienische Fahne hielte, beruhigte sich die Menge einigermaßen. Zwei bekannte Kulturwirtschaften mit englischen Namen „Golden gate“ und „Soba parisien“ werden ebenfalls scheinbar ihren Namen zu ändern haben. Die englische Besatzung ist von einem dichten Doppelgürtel von Polizei bewacht.

### Critica und die Sühnemaßnahmen.

Rom, 1. Nov. (Von Kriegsberichterstatter des T.N.) In förmlichen Pressekreisen, die allerdings über die Vorgänge in Europa nur recht mangelhaft unterrichtet sind, ist das Gerücht im Umlauf, daß sich die diplomatischen Verhandlungen zur Beilegung des italienisch-englischen Konfliktes totgelaufen hätten. Auch General de Bono gab dieser Ansicht auf einer Pressekonferenz am Freitag Ausdruck; in seinen weiteren Ausführungen beschäftigte sich der General ebenfalls mit den Sühnemaßnahmen, über die er ein nicht gerade schmeichelhaftes Urteil fällte.

Die Durchführung und Anwendung der Sanktionen wird hier nach wie vor lebhaft erörtert. Man weiß besonders auf die unterschiedliche Haltung des amtlichen Großbritanniens und der englischen Kaufmannschaft hin und nennt als Beispiel die Überschwemmung West-Criticas mit englischen Waren aus dem Sudan.

England, so betonen die hiesigen amtlichen Kreise, lasse wieder einmal andere die Sanktionen aus dem Feuer holen, um seine eigenen Geschäfte zu heilen.

Der Wille, durchzuhalten und alle Entbehrungen auf sich zu nehmen, ist wie im Mutterland auch hier unentbehrbar.

## Blick in die Welt.

**Friedensschalmien und Gewehrgeknatter.**

Führen die Genfer Gespräche zwischen Sir Samuel Hoare, Laval und Baron Moisi zu einer Formel, die es ermöglicht, einen Schlichter unter den abseitigen Konflikten zu ziehen? Das ist die große Frage, die sich gegenwärtig alle politisch interessierten Menschen stellen. Es hat in der letzten Zeit gewiß nicht an Meldungen über eine Vermittlungsaktion gefehlt. Soweit diese Meldungen aus Paris kamen, waren sie durchweg auf einen zuverlässigen Ton gestimmt, denn, was man wünscht ist man auch leicht geneigt zu glauben. Sehr wesentlich anders aber die Londoner Einstellung, ganz besonders von dem Augenblick an, da sich zeigte, daß die Opposition der Regierung vorkam, daß sie unwillen und vor Italien kapitulieren wolle. So waren die Londoner Darstellungen meist auf einen skeptischen Ton gestimmt. Rom schließlich ließ immer wieder erkennen, daß es seinen Weg fortgehen wolle, daß es den Wirtschaftskontakten mit dem Vorkauf der Waren derjenigen Länder beantwortet werde, die sich an dem Wirtschaftskontakten beteiligen. Darüber hinaus traf man Gegenmaßnahmen, schränkte den Fleischverbrauch ein und erklärte, daß man lieber Glas essen werde, als daß man zum zweiten Male die Gräber der Gefallenen in Afghanistan im Stich lassen werde. Und da man zudem in Rom weiß, wie schwer „vollendete Taten“ aus der Welt zu schaffen sind (siehe Wina, siehe Wemel), so ließ man mit einigem Erfolg in Afghanistan marschieren. Ja, man könnte, wenn man so will, hier geradezu von einem Wettlauf der Soldaten und Diplomaten sprechen. Das ist ganz kurz und knapp umrissen die Situation, in der die Genfer Gespräche begannen.

Es ist nicht anzunehmen, daß Laval besonders leichten Herzens nach Genf gegangen ist. Er ist nicht nur Außenminister, sondern gegen er ist auch Ministerpräsident und er kann um Laval, der Außenpolitik die Innenpolitik nicht vernachlässigen. So hat er vor seiner Abfahrt noch rund 300 Notverordnungen dem Präsidenten der Republik zur Unterszeichnung vorsehen lassen. Nimmt man die Notverordnungen des Juli hinzu, so bestehen heute in Frankreich über 500 Notverordnungen, eine ganz ansehnliche Zahl. Aber auf die Dauer kann man mit diesen Verordnungen nicht regieren. Herr Laval wird sich früher oder später dem Parlament stellen müssen, und dieser Augenblick dürfte für ihn einigermaßen kritisch werden. Schon ist Laval vom Finanzausschuß der Kammer im Stich gelassen worden, der wesentliche Änderungen der im Juli erlassenen Notverordnungen beschloß. Die Kammer wird aller Wahrscheinlichkeit ihrem Ausschuß auf diesem Wege folgen, denn ein Parlament, das kurz vor seinem Ende steht — im Frühjahr müssen in Frankreich Kammerwahlen stattfinden — ist nur allzu geneigt, populäre Beschlüsse zu fassen und Sparmaßnahmen der Regierung über den Haufen zu werfen. Freilich, auch wenn die Regierung Laval kürzen sollte, eine Regierung der Volksfront, das heißt der Kommunisten, der Sozialisten und der Radikalsocialisten wird es nicht geben. Wenn auf dem Parteitag der Radikalsocialisten dieser Gedanke laut wurde, so haben die Kommunisten bereits abgewinkt und sich nur bereit erklärt, eine sozialistische Regierung zu unterstützen, die das Programm der Radikalsocialisten durchführt. Die ganze innenpolitische Lage läßt den Wunsch Laval's nach einem großen außenpolitischen Erfolg recht begründet erscheinen.

Der polnische Sejm hat mit allen gegen nur sechs Stimmenthaltungen dem Staatsfinanzpräsidenten und damit der neuen Regierung die Generalvollmacht erteilt, ihr Programm zur Reorganisation der polnischen Wirtschaft durchzuführen. Damit steht Polen am Vorabend einschneidender finanzieller und wirtschaftlicher Maßnahmen. Im Staatshaushalt ist in den letzten fünf Jahren ein Fehlbetrag von im ganzen 1,4 Milliarden Loten entstanden, der nur notdürftig ausgeglichen werden konnte und der sich um 300 Millionen in diesem Jahre erhöhen dürfte, wenn nicht scharf eingegriffen wird. So steht sich die Regierung vor die Aufgabe gestellt, die Staatsausgaben einzuschränken, wobei die Hauptlast die Beamten zu tragen haben dürften, und auf der anderen Seite durch Anheben der Steuerhörsätze die Einnahmen zu erhöhen. Um dieses Programm tragbar zu machen, will die Regierung aber gleichzeitig die Lebenshaltungskosten senken, soweit das möglich ist. Die Schwierigkeit liegt darin, daß diese Erleichterungen durchgeführt werden müssen, ohne die von der Bevölkerung verlangten Opfer in ihrer vollen Schwere einwirken. Dazu kommt, daß auch nach Maßnahmen durchgeführt werden sollen, um



Wiesbadener Nachrichten.

Das Wetter der nächsten Woche.

Zunächst meist heiter und trocken, später vorübergehende Trübung.

Nach den verbreiteten Regen- und Schneefällen der vorausgegangenen Woche schienen vor acht Tagen bei hohem Luftdruck über Skandinavien und steigendem Druck über den anderen Teilen Europas die Bedingungen für länger anhaltendes schönes Herbstwetter gegeben zu sein.

Am Samstag traten denn auch auf der Rückseite des bereits nach Auslauf abgewanderten dänischen Tiefes nur noch unerhebliche Niederschläge auf und die erwartete Besserung hätte schnell stattfinden können, wenn sich nicht schon an diesem Tage die ozeanische Mittelstrecke wieder neu belebt hätte.

Am Sonntag und Montag wird es wieder sehr kühler und die Temperatur wird sich unter dem Einfluss eines neuen Tiefdruckgebietes abermals um fast 10 Grad erniedern und Regenfälle zu der Nacht zum Mittwoch werden die Niederschläge auf, es liegen sich höhere Luftmassen durch und tagsüber herrscht wieder sonniges Wetter.

Durch das am Donnerstag über Nordeuropa erschienene Tief, welches auch zur Zeit seine Tage noch beibehalten hat und welches sich besonders über dem Ocean sehr weit nach Süden ausdehnt, ist der im Südwesten liegende und längere Zeit äußerst mäßig gereinigte Teil des Alpenhochs abgeändert worden.

Können Tiere Werkzeuge fertigen?

Die Ameise mit dem Keimtopf. — Der Hammer der Sandweipe.

Von Hans Wolfgang Behm.

Im gelehrten Denken ist bis heutigentags gar viel um diese schon von alten Aristoteles durchdachte Frage gekümmelt worden, was und gibt es doch Gelehrte, die gerade vor dem Werkzeuge das der Mensch seit alten Tagen fertigt und mit dem er in gefestigter Technik alle Lebensbedürfnisse erfüllt.

Die festsam köpferliche Natur hat gar manches wunderbare Geschöpf über die Dunte Erde ausgebreitet. Die altenthaltenen sonnig verdunsteten Wälder Cenozons, Quaternärs, des Tertiärs aber auch Kreidens kennen Ameisen, die ihre Nester nicht aus Holz sondern aus feinstem Lehm bauen. Das war ein für uns nichts Überwunderliches, denn das Tierreich kennt unzählige Vertreter, die sich irgend eines selbstgeformten Neststoffes bedienen, um damit allerlei Puppen- oder Kinderzimmer zu verkleiden. Bei der Weberameise, um die es sich hier handelt, spendet eine Ausscheidung der Oberflächendrüsen ihrer Larven den hochgeachteten Klebstoff.

Eine solche Larve betätigt sich aber nicht nur als Klebstoffarbeiter, sondern dient der Ameise als lebendige Dräcker bei der Nesterbau. Die Ameisenlarve ergreift eine Larve, die sie am hinteren Ende fest und drückt sie mit ihrem Vorderbein abwechselnd gegen die beiden zu verbleibenden Blätter. Hierbei scheiden die fast entwickelten Spinndrüsen der Larve ergiebige Spinntrost, der nachträglich trocknet und die Blätter zusammenhält.

Genauer gesehen, ist eine ganze Gruppe von Arbeiterinnen tätig, um zwei nicht allzu weit voneinander entfernte Blätter zunächst zusammenzusetzen. In langer Reihe strahlen sich die Tiere längs eines Blattendes fest und versuchen, mit den Kiefern den gegenüberliegenden Blatttrand zu fassen und herüberzuziehen, wobei sie vorwärts einen Zug nach dem anderen herausziehen. In dieses Geschäft des Blattzusammenziehens gelangen die Tiere den noch stampftast aus, davor ist ein aufsteigendes für die Larventräger haben. Larve um Larve wird dem einen Blatttrand aufge-

Seute und morgen 1. Straßenreinigung des W.B.R. Jeder erwerbe das Abzeichen.

spielte Fräulein Brunhildt Beethoven's Sonate Nr. 3 und sang Herr Baedeker (Bariton) Schubert's „An die Wasser“ und Schumann's „Frühlingslied“. Schwester Anna Soergel als Auslandsarbeiterin, besonders herrlich von Vortragenden willkommen geheißen, berichtete in längerem Vortrage über ihre mannigfaltig gestaltete Arbeit in heute jugoslawischen Agrar als Wargehilfe und Gemeindegewerkschaft, wobei sie der Kultur-Abteil-Berein zur Erhaltung und Stärkung des evangelischen Deutschtums entandt hat. Staatsminister K. Dr. Boellig, der neue Vorgesetzte des Nassauischen Hauptvereins, hielt sodann einen längeren Vortrag, der ausgehend von der Betonung der Frauennarbeit im Ausland-Berein in einer Übersicht über die evangelische Auslandsarbeit, deren Ziele und Notwendigkeit, unter 30 Millionen deutscher Volksgenossen in für ihre angestammte Art gefährdeten Gebieten bezieht, und darauf insbesondere aufgrund persönlicher Reiseerfahrungen über die Deutschen in Brasilien sprach. Unter 43 Millionen Menschen bilden sie etwa 850 000, von denen annähernd 50 000 reine Reichsdeutsche sind, während die übrigen bereits Brasilianer geworden sind, bei Beibehaltung ihres deutschen Volkstums, mitamt evangelischen Kirchen und Schulen. Drei Viertel von ihnen sind Bauern, deren Vorfahren vor 100 Jahren im tiefen Urwald unter großen Mühen und Opfern sich ansiedelten. Wie das im einzelnen geschildert und heute gestaltet ist, wurde anschaulich dargestellt und mit großem Interesse angehört. Die zurückgetretene Vorsitzende, Frau Major Schroeder, ersieht herrliche Dankesworte, die neue Frau Maria Baedeker, folgte der Begrüßung und des Vertrauens.

Die Eingliederung des Neuhäuserheides. Nach Aufhebung des Reichsverbandes Deutscher Neuhäuser und Eigenheimbesitzer durch den Reichsarbeitsminister haben am 30. Oktober beim Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine Verhandlungen mit den Vertretern der Interessengruppe des aufgelösten Reichsverbandes über die Überführung in die Gesamtorganisation des Zentralverbandes stattgefunden. Der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, Ministerialrat Dr. Edel, begründete u. a. die Auflösung des Reichsverbandes mit dem Willen des Führers und der Reichsregierung, daß die Mitglieder des Reichsverbandes — und zwar Wirtschaftswissenschaftler wie Eigenheimbesitzer — sich den örtlichen Gliederungen des Zentralverbandes als Einzelmitglieder anschließen hätten, und daß nur eine Organisation — nämlich der Zentralverband — für Hausbesitzer vorzubereiten berechtigt sein soll. Der Präsident des Zentralverbandes, Tribus, legte demnach folgende Eingliederungsrichtlinien vor. Die Vertreter der Gliederungen des aufgelösten Reichsverbandes stimmen diesen Richtlinien einmütig zu und geben die Erklärung ab, daß sie die entsprechenden begünstigten Eingangsabkommen unverzüglich abschließen würden. Ferner wurden Einzelstagen der Durchführung erörtert.

Drum prüfe, wer sich ewig bindet!!! Die Zivilkammern am hiesigen Gericht hatten sich neuerdings an einem Tage mit 20 Klagen zu befassen, die sich ausschließlich auf Ehehindernisangelegenheiten erstreckten.

NS-Rechtsbetreuungsstelle Wiesbaden. De Laeppelstraße 4 (Am Markt). Während der Wintermonate finden die Sprechstunden der Beratungsstelle für die minderbetagte Bevölkerung täglich von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr statt. Mittwoch- und Samstagvormittags ist geschlossen. Es empfiehlt sich, alle für die Beratung notwendigen Unterlagen wie Briefe, Verträge (Mietverträge) und sonstige Schriftstücke mitzubringen.

Morgenfeier zur Woche des deutschen Buches. Anlaßlich der im ganzen Reich stattfindenden Woche des deutschen Buches wird am Sonntag, 3. November, 11 Uhr, im Vortragssaal des Neuen Museums von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eine Feierstunde veranstaltet, die den Höhepunkt der Buchwoche in Wiesbaden bildet. Die Feierstunde wird eröffnet durch den Kreiswart der DAF, Hg. W. In der Rede wird über die Bedeutung des deutschen Buches gesprochen. Die Feierstunde wird musikalisch gestaltet. Die musikalische Ausgestaltung liegt in Händen der NSD-Kapelle. Im Anschluß an die Feier-

Großer Abend der Reichskulturkammer

im Opernhaus — Frankfurt a. M. heute abend — pünktlich 20 Uhr.

Entgegen verschiedenen anderen Meldungen beginnt der Abend pünktlich um 20 Uhr. Es wird gebeten, um diese Zeit die Plätze eingenommen zu haben.

Das anschließende geistliche Verweilen mit Tanz findet in einfachem Rahmen statt. Für sehr preiswerte Speisen und Getränke ist gesorgt.

Deutsches Theater. Die Aufführung des Mozart'schen „Figaros Braut“ in der Bearbeitung des Franz Schreier am Sonntag, 3. November, vormittags 11 1/2 Uhr, ist nur eine einmalige Konzertaufführung in Form einer Vorkonze.

Kurhaus. Die großen Samstagsnachmittage des Reichshändlers Röllt sind allen bekannt und erfreuen sich großer Beliebtheit. Die ausführenden 3 lustigen „Gesellen“ hat nun die Kur- und Bäderverwaltung für einen frohen Abend verpflichtet, der am Mittwoch, kommenden Woche, im großen Saale des Kurhauses unter Mitwirkung von Lotte Kauß (Reichshändlerin Köln), Freudenorfer-Duarez (Reichshändlerin Berlin), Fritz Dreher (Soubrette), Ingrid Laffen (Soubrette-Dirigentin), Die 4 Hotters“ stattfindet.

Wiesbaden-Erbenheim.

Der Kaninchenzüchterverein, in dem seit einigen Jahren die hiesigen Jäger zusammengeschlossen sind, veranstaltet auch in diesem Jahre eine Schau, die am Samstag, 2. und Sonntag, 3. November, im Saalbau des Deutschen Hauses (Vor Karl Winkmann) stattfindet. Mit den über 100 gemeldeten Kaninchen ist eine große Ausstellung gesichert. Besonderer Wert ist wieder auf die Darstellung der mannigfachen Färbemethoden gelegt. Mit der Ausstellung ist ein Preisfest verbunden.

Aus dem Vereinsleben.

Die Landsmannschaft der Schwaben (Verein der Württemberger) feierte am Sonntag, 20. Okt., im Turnerbund, Schwalbacher Straße, ihre diesjährige Schwaben-Kerb in althergebrachter Weise. Besonders erwähnenswert waren die Vorträge des Volkstanzfestes im Reichsbund für Volkstum und Heimat unter der bewährten Leitung von Hans Sennering Wiesbaden, die ganz besondere Beifall fanden. Herr Soldan verblühte mit seinen herzerzählenden Jauerberichten und erntete für seine humoristischen Vorträge ebenfalls reichen Beifall. Im Saale war ein reichhaltiges Aussehen, von dem die schönen Sachen mit viel Humor herübergebracht wurden. Die Musikkapelle des Volkstanzfestes mit Herrn Dohs als Dirigenten spielte fleißig und meisterhaft, so daß alt und jung beim Tanz auf ihre Kosten kamen. Nicht vergessen darf werden, daß auch acht schwabische Genüsse für das leibliche Wohl zu haben waren, insbesondere war rege Nachfrage nach Zwiebacken, ohne den eine Schwaben-Kerb nicht zu denken ist. Der überaus zahlreiche Besuch legte Zeugnis ab für die große Heimatliebe, gepaart mit schwabischer Gemütsstärke und Humor.

Gut haben und Stück geben beides durch Lese der Arbeitsbeschäftigungskarte

feinen Feldheuschrecke benutzte. Von unierer heimischen Sandweipe ist zum mindesten bekannt, daß sie mit dem Kopf allerlei Sand- und herbeigeholte Holzstücken am Reifeingang zu einem festen Gefüge verbindet.

Kein Wunder darum, daß mancher Naturforscher von einer Tier haltenden bewundernswürdigen Bestandestigkeit zu sprechen magt und etwa an einen kleinen verkappten Menschen mit wühlendem Verstand denkt! Wie sich ja wiederum schon Darwin mit einigem Gespür bemerkt, selbst höhere Bestandestigkeiten aus Instinktverbindungen herzuweisen. Käst doch die wiederholte Steingebirgsnutzung der Sandweipe vorgezeichnete in den Menschen denken, wie dieser möglicherweise in Urzeiten wühlend wahllos ausgehobene Feuersteinherden als unerschöpfliches Werkzeug benutzte. Wobei dem Menschen sein offenbar unrautes Handgelenk mit gegenüberstellbarem Daumen sehr zuträglich kam, ja die Menschheit überhaupt erst durch die einzigartigen Hand ihren Aufstieg als Werkzeugfertiger gegen Stilis und Kulturbereiter erreichen konnte. Sehr weise sprach es der Anatom Bell einmal aus, daß der Verlust der Daumen zur kleinsten Abhängigkeit verurteilen würde! Daß dann der Mensch mit anderen Worten jenen Mangel empfinde, der das Tier immermehr zum Werkzeugfertiger werden ließ und werden läßt, wenn auch verschiedene Gelehrte wenigstens bei unieren menschenähnlichen Großaffen eine primitive Art von Werkzeugherstellung bekräftigen möchten.

Man erinnert hier mit Vorliebe an die feindseligen Studien Professor Kühlers über seine Schimpansen von der Insel Teneriffa. Wie diese Tiere beispielsweise aus abgedrohenen Baumästen eine Art Harte schufen, wie sie Stöße oder Schilfrohre aneinander befestigten, um eine Frucht zu erreichen, wie sie Ästen aufstiegen, um eine Art Leiter herzustellen, wie sie wiederum ein Astende anagaten, um den Ast in einen anderen hohlen Ast zu stecken zu können...

Es ist aber Tatsache, daß es nicht in solchen für ihn schon schwierig erscheinenden Fällen doch immer wieder keine Zähne benutzt, um zu zerhacken und zerhackt. So bleibt die eigentliche Werkzeugherstellung doch nur beim Menschen stehen. Der Mensch wählt die Hand oder ein in die Hand gegebenes Werkzeug. Er allein rechtfertigt den echten Werkzeuggestiff zunächst dahingehend, daß als Werkzeug nur ein vom Körper des Gebrauchers ausgehobelter Gegenstand zu bezeichnen ist. Das wiederum muß dieser Gegenstand erst durch seiner Hände Arbeit gefertigt sein. Die herrliche Entdeckung ist auf den Körper, die menschliche auf das Werkzeug eingestell. Entwicklungsprinzip des Tieres ist das der Körperanpassung, Entwicklungsprinzip des Menschen das der Körperausstattung. Kein Tier kann leichter irgendwies wesentlich erreichen.

Neuregelung des Butterverkehrs.

Weitere Maßnahmen zur Überwindung der gegenwärtigen Versorgungslage.

Wie der Zeitungsdienst des Reichsministers für Ernährung...

Auch die Großverleiher haben von der ihnen...

Verhältnis zu beliefern, das ihrer jetzigen wöchentlichen...

Auch für den Butterverkehr gelten die gleichen...

Stellen sich bei dem Vorkauf der vorkommenden...

Nach der neuen Anordnung brauchen die Molkereien...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Schnee im Odenwald.

— Hirschhorn, 1. Nov. In den letzten Tagen brachten...

— Döbeln, 1. Nov. Anlässlich der Verammlung der...

— Koblenz, 1. Nov. Die Streckenkontrolle der Reichsbahn...

Volksgenosse, willst du juristischen, wenn andere sich...



Bekanntmachungen.

Verlegung der Kreisamtsleitung der NSD.

Am Montag, 4. November 1935, befindet sich die Geschäftsstelle...

Gelehrter das Opfer eines Verkehrsunfalls.

Professor Dr. Paul Knipping-Darmstadt tödlich verunglückt.

— Darmstadt, 1. Nov. Ein verhängnisvoller Unfall hat...

Der Name des Verunglückten wird für immer mit der Geschichte...

Starke Zunahme der Autounfälle.

Es muß vorfichtiger gefahren werden.

Die letzten Monate brachten in fast allen Teilen des Reiches...

Immer haben die beiden letzten Jahre eine zunehmende...

Dem umfängreichsten Übel kann man nun nicht beikommen...

Straße und Motor.

Fallen führen sind so zahlreich und vielfältig, daß man sie...

Mit dem Führerschein erhält der Kraftfahrer keineswegs...

Die umfangreichen Vorschriften der Reichsstraßenverkehrsordnung...

- 1. Die Sicherheit geht über alles! 2. Was wird das Verkehrsgericht dazu sagen? 3. Vorrecht ist der beste Teil der Tapferkeit! 4. Du kannst recht haben — und tot sein zugleich!

Die Entziehung des Führerscheins.

Zur Warnung an Verkehrstünder wird darauf hingewiesen...

Bei starkem Nebel — Beleuchtung einschalten.

Die fahlen und regnerischen Herbsttage bringen sehr häufig...

Durch die Berliner Verkehrspolizei wurden in 10 Tagen...

Die Eröffnung der Führerinnenkurse des Obergaukes Hessen-Rassau.

Der SAHR, Obergauk Hessen-Rassau, teilt mit: Gauleiter...

Wirtschaftliche Wochenschau.

Wirtschaftliche Ausrichtungen der Wehrpflicht.

Bei der Sicherung der deutschen Freiheit steht die Wehrdienstleistung...

Kriegsfolgen der italienischen Wirtschaft.

Eine ganz andere Problemstellung bedeuten die derzeitigen...

finanzieren und unter diesen das wirtschaftliche Gesamtgefüge...

Wie weit die Sanktionen Italien von Rohstoffbezug abschneiden...

Produktionswirtschaftlich macht Italien zur Zeit erhebliche...

Die Finanzierungsfrage der Kriegswirtschaft Italiens kann nur...

# Der Sport des Sonntags.

## Wiesbadener Handball im Dienst der Winterhilfe.

### Dreifrontenkampf der Wiesbadener Repräsentativen.

Wiesbaden gegen Südwest.  
Biedrich gegen Mainz.  
Mainz gegen Wiesbaden.

Im Kampf gegen Winternot, Hunger und Kälte, zu dem der Führer aufgerufen hat, steht auch dieses Jahr der Deutsche Reichsbund für Lebensübungen mit in der vordersten Reihe. Seitens des Reichsbundes sind dem Winterhilfswerk aus sportlichen Veranstaltungen über 1/2 Millionen Reichsmark zufließen. Dieses Jahr setzen alle Repräsentativen ihre Ehre darein, in gemeinamer Rüstung diesen Betrag noch zu überbieten. Eröffnet werden die Sporttage, die nun in kurzen Abständen für alle Sportarten folgen, am Sonntag von den Handballspielern. Reichsbundamtsleiter Herrmann (München) fordert hochbedeutende Kämpfe, um durch die zu erwartenden großen Leistungen größeren Anreiz zur Sammlung der Mittel zu geben. Infolgedessen wurde auch in Wiesbaden von der örtlichen Spielordnung, Verein gegen Verein, abgesehen. Auswahlkämpfe der Besten sind an diesem Tage gerade gut genug, um das hohe Ziel zu erreichen. Es spielen:

Um 10.30 Uhr auf dem Reichsbundplatz die erste Stadtmannschaft von Wiesbaden gegen die Elf des Gau Südwest in folgender Besetzung:

Wiesbaden:  
Tor: Mund (SWB);  
Verteidigung: Hanzer (SWB), Prior (Polizei);  
Läuferreihe: Kolberg (SWB), Kofke (Polizei), Haber (SWB);  
Angriff: Horn und Bothe (beide Polizei), Kern (SWB), Böbler (SW. 1919 Biedrich), Reimberger (SWB).  
Erfolg: Kollenbusch (SWB), Weipel (Eintracht).

#### Gau Südwest:

Tor: Keimig (Polizei Darmstadt);  
Verteidigung: Pfeifer (Polizei Darmstadt), Brohm (BfW. Schwanheim);  
Läuferreihe: Stahl und Daisler (beide Polizei Darmstadt), Krämer (SWB);  
Angriff: Worms (SSB, Hernalshausen), Spalt (Polizei Darmstadt), Grefer (SSB, Frankfurt), Freund (SS. 1899 Darmstadt), Leonhardt (Polizei Darmstadt).

Um 11 Uhr in Biedrich auf dem Odenhofplatz eine Biedricher gegen eine Mainzer Mannschaft in dieser Aufstellung:

Biedrich:  
Tor: Weidmann (SS. 1919);  
Verteidigung: Kitzinger (SS. 1919), Friß Pflies (Zu. 1846);  
Läuferreihe: Schloffer (Zu. 1846), Wuhler I (SS. 1919), Will Pflies (Zu. 1846);  
Angriff: Graulich und Rath (Zu. 1846), Schmidt (SS. 1919) oder Kleinshmidt (Zu. 1846), Weiß (SS. 1919), Herrmann (Zu. 1846).  
Erfolg: Eiser (SS. 1919), Sell (Zu. 1846).

#### Mainz:

Tor: Treibler (Reichsbund);  
Verteidigung: Bonner und Spangemann (Zu. 1846 Kaffel);  
Läuferreihe: Fißbach (Zg. Rombach), Hattemer (Zu. Rombach), Biedenhäuser (Zu. Gultausburg);  
Angriff: Müller (Reichsbund), Schmieder (Zu. 1846 Kaffel), Eberle (Hofestadt), Schaber und Lohrum (Reichsbund).  
Erfolg: B. Schäfer und R. Schäfer (Zu. Kofheim).

In Mainz um 11 Uhr auf dem Platz des ISB. 1880 an der Alexanderstraße (hinten dem Hauptbahnhof) eine zweite Wiesbadener gegen eine zweite Mainzer Mannschaft. Es kämpfen für

Wiesbaden:  
Tor: Kaff (Voh);  
Verteidigung: Keiß (Voh), Gerlach (Polizei);

Läuferreihe: Völler (NSA), Beder (BfW. Erbenheim), Zell (Polizei);  
Angriff: Strad (Voh), Herzer (BfW. Erbenheim), Jortz (Polizei), Münch (Ldb.), Duenning (Polizei).

#### Mainzer Hallen-Turnier:

Zu. 1846 Kaffel — Zg. Sprendlingen.  
Mainzer Hedenklub — Zu. 1846 Biedrich.  
Zu. Rombach — Eintracht Frankfurt.  
Zu. Kofheim — Polizei-SV. Wiesbaden.

Das zweite Mainzer Hallen-Turnier dieses Jahres, das am Samstagabend (Beginn um 8 Uhr) in der Stadthalle ausgetragen wird, hat eine hervorragende Besetzung erhalten. Die vier Mainzer Mannschaften, die sich beim ersten Turnier auszeichneten, bei dem die Teilnahme auf Vereine von Groß-Mainz beschränkt war, sind mit vier ausnehmenden Mannschaften gespart worden. Es war selbstverständlich, daß „Eintracht“ Frankfurt und Zg. Sprendlingen, die Sieger der vorjährigen Mainzer Turniere, wieder herangezogen

## Zwischenrunde um den DFB-Pokal.

### Ein wichtiger Kampftag im rhein-hessischen Bezirk.

#### Südwestangriff mit drei Wormaten.

Die Kämpfe um den Fußball-Bundespokal, die im Gegensatz zu den Vereinspokalspielen von den Vertretungen der Gau-Südwesten werden, werden am Sonntag mit drei Spielen der Zwischenrunde fortgesetzt. Das oberste Treffen findet erst am 10. November in Königberg statt und führt Ostpreußen und Brandenburg zusammen. Die drei süddeutschen Gauen Südwest, Baden und Bayern, die in der Vorrunde mit überzeugenden Siegen aufwarteten (Bayern zwar erst im Wiederholungs spiel gegen Schlesia), haben es am Sonntag mit folgenden Gegnern zu tun:

Frankfurt: Südwest — Niederhessen  
Kürberg: Bayern — Mittelrhein  
Dresden: Schlesia — Baden.

Es hat den Anschein, als hätte Bayern den leichtesten Gegner gezogen. Der Papierform nach müßten sie die Mittelrhein-Elf schlagen können, ein anderer Ausgang wäre eine große Überraschung. Im Dresdener Spiel ist ein Sieger vorher auszusagen. Schlesiens Vertretung ist sehr hart.

#### Im Frankfurter Sportfeld:

Die neue Südwest-Elf, die am Sonntag im Frankfurter Sportfeld gegen die Niederhessen-Vertretung antritt, ist keineswegs lauscher (oder härter), als jene Mannschaft, die auf dem gleichen Platz gegen den Niedersächsen Kessergel blieb. Hintermannschaft und Läuferreihe sind geblieben, lediglich Trefel steht an Stelle seines verletzten Vereinstamens. Die größten Veränderungen sind dagegen die Sturm- und Mittelfeldbesetzung. Nur Winkler ist übrig geblieben, Schäfer, Schuchardt, Wöds und Simon wurden ersetzt, u. E. gut ersetzt. In der Besetzung Winkler, Edert, Schmidt, Helmman, Rath kann sich der Südwest-Sturm aber schon lassen. Drei Vorwärtler und zwei Frankfurter — die Abwehrung ist gut. Der Gau Niedersachsen kommt mit seiner aus dem Spiel gegen Westfalen bewährten Elf, also mit Kadner, Maleki, Friede, den beiden Mengs, Deise, Schulz, Schormann usw. Eine Mannschaft, die Schalle schlägt, muß viel können, also wird man von diesen Niedersachsen in Frankfurt ein gutes Spiel erwarten dürfen. Wir haben das Vertrauen zur Südwest-Elf, daß sie diesem Gegner mit dem nötigen Schneid begegnet und in kämpferischer Hinsicht alle Erwartungen erfüllt. Schiedsrichter des Treffens ist der Kölner Fohr, dem sich die Mannschaften wie folgt stellen werden:

Südwest:  
Tor: Trefel (Ritters Fankenthal);  
Verteidigung: Weisk (Borussia Neunkirchen), Trefel (Eintracht Frankfurt);  
Läuferreihe: Gramlich (Eintracht Frankfurt),

wurden. Erstreilicherweise hat man aber auch wieder die beiden Wiesbadener Vertretungen, den Polizei-SV. und den Zu. 1846 Biedrich, berücksichtigt, obwohl sie sich im vergangenen Jahre noch nicht durchsetzen konnten. Die Wiesbadener Spieler werden auch dieses Jahr einen schweren Stand haben. Zwar kommen sie nicht ganz unvorbereitet. Sie haben, soweit es die beschränkten Kammerhörsäle in ihren Hallen gestattet, verstanden, sich auf den Kampf in der Halle einzustellen. Bietet es ihnen schon gefassten ist, wird die Vorrunde zeigen, in der unsere einheimischen Vertreter vor großen Aufgaben stehen.

Der Zu. 1846 Biedrich trifft gleich mit dem letzten Turniersieger, dem Mainzer Hedenklub, zusammen. Die Biedricher entsenden folgende Sieben: Tor: Arnold (Erfag. Bof); Verteidiger: Schiele und Kleinshmidt; Mittelfeldler: Will Pflies; Stürmer: Graulich, Friß Pflies und Rath (Erfag. Schloffer). Der Polizei-SV. begegnet zunächst dem Zu. Kofheim, der bei dem vorigen Turnier den besten Torwart stellte. Mit Wöde im Tor, Prior und Voh in der Verteidigung, Kofke als Mittelfeldler und Kühn, Horn und Bothe im Angriff, hoffen die Grünen weiterkommen als im vergangenen Jahre. Duenning, Gerlach und Graff führen als Erfag. mit.

Sold (H. Saarbrücken), Schweinhardt (SS. Frankfurt);

Angriff: Winkler, Edert (beide Wormatia Worms), Schmidt (Eintracht Frankfurt), Helmman (SS. Frankfurt), Rath (Wormatia Worms).

#### Niederhessen:

Tor: Priker (Hannover 1896);  
Verteidigung: Schormann (Werder Bremen), Stewert II (Hannover 1896);  
Läuferreihe: Schulz (Arminia Hannover), Deise (Hannover 1896), Wäcker (BfW. Biele);  
Angriff: Maleki, Hannover 1896, Kadner (Eintracht Braunschweig), Friede (Arminia Hannover), Meng II, Meng III (beide Hannover 1896).

#### Die süddeutschen Gauen

weisen mit Rücksicht auf die Bundespokalspiele nur ein kleines Spielprogramm auf. Während der Gau Südwest ganz ohne Spiele ist, werden in den übrigen süddeutschen Gaulanden die Meisterschaftsspiele nach folgendem Programm abgemeldet:

Gau Baden: Karlsruhe FB. — 1. FK. Pforzheim, Germania Brüggen — BfW. Mühlburg.  
Gau Württemberg: BfW. Stuttgart — SWag. Cannstatt, 1. SS. Ulm — FK. Stuttgart, Stuttgarter Kickers — SW. Feuerbach, FB. Jüssenhausen — Sportfreunde Stuttgart.  
Gau Bayern: 1890 München — Bayern München, FK. München — FK. Bayreuth, NSB. Nürnberg — FK. 05 Schweinfurt.

#### Am den Anstoß.

SS. morgen Zuschauer in Rheinhessen.  
FK. 1902 Biedrich — Haffia Bingen.  
SS. 1905 Mainz — SS. Kofheim.  
Zura Kaffel — FB. 1903 Rombach.  
SWag. Weissenau — SS. Morfelden.  
Bitoria Waldorf — SS. Wiesbaden fällt aus.  
SS. Hirschheim — Germania Dreifalt fällt aus.

Der Gauipart war wegen des Bundespokaltreffens in Frankfurt die Spiele in Hirschheim und Waldorf abgesetzt, so daß der Sportverein in Wiesbaden ungenötigt zu einer 14-tägigen Jungausgabe verurteilt ist. Die Mannschaft, die sich zur Zeit sehr stark fühlt, hätte gern diesen zur Zeit vorentscheidenden Kampf hinter sich gebracht, andererseits wird der freie Sonntag denjenigen Spielern gut tun, deren Verletzungen noch nicht ganz ausgeheilt sind. Und vor allen Dingen: wenn Waldorf fällt, kann der vom 1. Dezember ab spielberechtigte Mittelrheiner Fuhs mitwirken! Der SWB hat also keinen Anlaß, mit dem spielfreien Tag unzufrieden zu sein, seine Mannen sollten die günstige Gelegenheit benutzen, sich den großen Kampf am Fort Bingen anzuschauen, um einen Einbruch von dem SS. 1905 Mainz zu gewinnen, der bekanntlich am 17. November auf den SWB trifft.

Auch ohne die Waldorf-Partie gehört der 3. November zu den wichtigsten Kampftagen des Bezirks Rheinhessen. Der schnelle Vormarsch der Wiesbadener und Kofheimer hat zwar zunächst eine klare Situation geschaffen, aber aus dem Gebrodel des harten Mittelfeldes suchen SS. 1905 Mainz und Haffia Bingen wieder nach vorne zu stoßen, während den Kofheimern die große Chance winkt, morgen sogar Tabellenführer zu werden. Die Lage ist so, daß Mainz seinen letzten Trumpf ausspielt. Wird der ehemalige Hellenmeister auch diesmal zum Rückzug gezwungen, dann hat er vorläufig keine Aussichten mehr. Eine betrübliche Tatsache für eine Elf, die bisher stets mit zu den schärfsten Waffen unseres Bezirkes zählte. Aber auch für Kofheim steht viel auf dem Spiel. Die Elf, die sich wider Erwarten so vorzüglich im Spitzkampf hielt, fürcht mit Recht ein Abgleiten in der Tabelle, falls morgen der große Angriff im Mainz-„Derby“ mißglückt, denn Torwart Zull und andere Kräfte haben vor ihrer Überladung zum Verdesdienst. Um so gefährlicher können die Wiesbadener dem Ausgang dieser Partie entgegensehen. Verlierer Mainz, dann ist es immer noch sehr harte Konkurrenz in ein ungeführtes Fahrwasser abgedrängt worden, während im umgekehrten Falle die Wiesbadener Tabellenführung auch ohne Spiel gewahrt bleibt. Selbst ein Unentschieden paßt ausgezeichnet in die Wiesbadener Berechnungen. Wie auch Fortuna die Karten mischen mag, die Position des SWB bleibt vorläufig unerschütterlich.

FB. 1903 Rombach und Haffia Bingen müssen ebenfalls alles auf eine Karte setzen, wenn sie noch Aufstiegschancen haben wollen. Da die der Belastungsprobe fähigsten, wird sich in Kaffel und in B. Biedrich herausstellen.

#### Nach FK. 1902 mit weiter.

Der Rückschlag in Morfelden hat noch nicht viel zu belegen. Wenn morgen ein Punktgewinn fällt, wird die Biedrichmannschaft zur Spitzgruppe mit Haren Haffian vom Mittelfeld wiederhergestellt. Diese Aussichten werden

## Neusel gab in der 4. Runde auf.

### Unerwartetes Ende infolge Gesichtverletzung.

#### Carnera wieder im Rennen.

New York, 2. Nov. Der Bohemer Schwergewichtsbogger Walter Neusel erlitt am Freitagabend in New Yorker Madison-Square-Garden vor 17.000 Zuschauern eine nicht ganz erwartete Niederlage durch den italienischen Weltmeister Primo Carnera. In der vierten Runde erlitt Neusel eine fast blutende Verletzung über dem rechten Auge und gab schließlich den für ihn ausichtslos gewordenen Kampf auf.

Walter Neusel stand bei dem gewaltigen Gewichtunterschied von rund 60 Pfund zu seinen Angankern vor einer schweren Aufgabe, die aber nach dem Formrückgang Carneras dennoch nicht als unlösbar gelten konnte. Carnera, der von Beginn an ein von ihm bisher kaum gewöhnliches Tempo vorlegte und fast dauernd im Angriff lag, ließ während der beiden ersten Runden eine leichte Überlegenheit erkennen. Erst in der dritten Runde kam Neusel allmählich in Fahrt und landete die ersten harten Treffer an Kopf und Körperpartien seines Gegners. Die vierte Runde brachte dann schon das unerwartete Ende. Neusel punktete weiter und bearbeitete den Körper des Italieners mit wichtig geschlagenen Rechten. Carnera zeigte keinerlei zum Gegenangriff an, und mit einem schweren linken Haken brachte er Neusel eine lange Kitzwunde über dem rechten Auge bei. Der Deutsche weichte sich noch verzweifelt, aber gleich darauf hatte er das Ausichtslos eingesehen und gab nach zwei Minuten 23 Sekunden die Hand zum Zeichen der Aufgabe, so daß Carnera in dem noch keineswegs entscheidenden Kampf Sieger durch technisches K. o. wurde.

#### Im Auf und Ab einer sechsjährigen Boger-Kaufbahn.

Walter Neusel liegt im Jahre 1935 zum erstenmal als Professional in den Ring. Seit dieser Zeit hat er mehr als 50 Kämpfe ausgetragen, von denen nur drei verloren gingen. 1930 trug Neusel 8 Treffern aus, von denen er allein drei durch K. o. gewann. Im folgenden Jahre lieferte er neunmal zwischen die Seile und siegte achtmal, während der Kampf gegen Hans Schönanitz unentschieden endete. Als nächster K. o. Sieger erlebte er aus 15 Gefechten des Jahres 1932 zum erstenmal blieh Neusel nur Punkt-fieger, aber erst im Jahre 1933 sollte die Aufstiegsstunde des Deutschen jäh ansetzen. Zwar mußte er diesmal im Gang gegen Pierre Charles nach 10 Runden und K. o. Cor-tindale in der 8. Runde (durch unerlaubten Schlag) jeweils eine Niederlage Neusels verbüßen werden, aber durch Niederschlag von Reggie Meen, Griffee, Jack Pettifer, Les Keenech und Boredo, ferner durch Punktsiege über den Kisten Impelleriere, weiter über Coof und Crofley land der Draufgänger schließlich an die Spitzenklasse. Gegen K. Corfindale konnte er im zweiten Gang zu einem Unentschieden. Von jetzt ab wurden die Anforderungen rascher, die Gegner mächtiger. Aber noch hielt Neusels Normmal im Jahre 1934 an. Ring Leontino und Tommas Doughan mußten kapitulieren, bevor Max Schmeling's techn. K. o. in Hamburg den unbehaglichen Wiederhänger für einige Zeit zurückwarf. Aber in einem grimmigen Gefecht gegen Len Hayes, der nur ein Unentschieden herausholte, und zwei vor der Zeit erzwungenen Siegen über den englischen Meister Jack Petersen schaffte sich Neusel wieder Zutritt zur Weltklasse, bis ihm jetzt der Übergewichtler Carnera neuerdings den Weg in die Dollar-Zugdränge versperrte. Vier Niederlagen in fünf Jahren. Wie wir Neusel kennen, wird er den Kampf nicht aufgeben.

hoffentlich alle Hemmungen des Biedricher Angriffsplans beseitigen. Zutrauen in das eigene Können, Zusammenarbeit aller Kräfte und Einigkeit bis zur Schlusminute können die Elf dazu befähigen, die so routinierter Elf wie Hasle, deren hoher Leistungsstand nicht mit dem auf dem Duderhofplatz gehaltenen Mannschaften verglichen werden kann, in äußerster Fertigkeit zu bringen. Die derzeitige Position des Gegners berechtigt zu schönen Hoffnungen, die sich auf die Kräfte übertragen möge. Dann ist ein padender Punktstempel sicher. Anstöß 2 Uhr.

Im Bezirk alles mobil.

Bezirksklasse I, Wiesbaden: Polizei-ER - Riders Wiesbaden. FSR, 1908 Schierstein - SpBgg, Nassau. Sportfreunde Dogheim - ER, 1919 Biebrich. SpBgg, Elmville - FR, Sonnenberg-Nambach. FR, Geisenheim - FR, Dietrich.

An der Tabellenführung des FR Geisenheim wird sich vorerst nicht rütteln lassen. Ein Sieg über FR Dietrich und damit weiterer Punktgewinn ist den Rheinquartieren ohnehin gewiss. Um so schmerzlicher muß sich der FSR, 1908 Schierstein in die Weichheitsstunde legen, um den Abstand auf gleicher Höhe zu halten. Mit der SpBgg Nassau ist bekanntlich nicht mehr zu speken, und es wird dem Platzverein eine gewisse Beruhigung gewährt, daß der etatsmäßige Mittelläufer wieder mit von der Partie ist. Inmitten ist das Treffen noch nicht im voraus gewonnen, denn die Nassauer haben ja die merkwürdige Gewohnheit angenommen, auswärts besser zu spielen als zu Hause. Anstöß bereits um 2 Uhr an der Dogheimer Straße. Vorher Herreden.

Auch auf dem Polizei-Platz in der Kaserne wird es „hoch hergehen“. Die Polizei steht mit der gleichen Elf, die sich so rasch gegen den Tabellenführer hielt, den stärksten Riders gegenüber. Die Gäste werden voraussichtlich die geschlosseneren Einheit ins Feld stellen, doch ist der Plan der förmlich bestens disponierten Kräfte ein Faktor, der unbedingt in dem Gang der Handlungen eine wichtige Rolle spielen wird. Anstöß um 10.30 Uhr; vorher, 8.45 Uhr: Ref. Sportfreunde Dogheim und ER, 1919 Biebrich, die ins Sinterreffen geraten sind, stehen sich auf dem Niederfeld gegenüber. Der derzeitige Leistungsstand läßt dem Spielverlauf alle Möglichkeiten offen. Der Sieger rückt ins Mittelfeld ein.

SpBgg, Elmville gilt zu Hause gegen den FR Sonnenberg-Nambach als Favorit.

Auf den Hockeyfeldern.

Heute Samstagmittag erzählt der Wiesbadener Tennis- und Hockeystadion den Besuch des Hockeystadions Köln, der mit seiner 1. Damen- und seiner UH-Mannschaft am Tage darauf auch in Frankfurt spielen wird. Da die ersten Mannschaften des WESK sich am gleichen Tage auf einer Rheinreise befinden, fehlen die Wiesbadener ihren Gästen nur die 2. Mannschaft gegenüber. Die Spiele sind wie folgt angelegt: Damen 2.15 Uhr; Herren 3.15 Uhr. Die 1. Damen des WESK spielen Samstag in Köln gegen „Rot-Weiß“ und Sonntag in W. Gladbach gegen den dortigen FSK. Die Herren sind Gäste beim FSK Bonn und dann ebenfalls beim FSK W. Gladbach. Ihre Gegner kennen bekanntlich die besten Mannschaften des Rheinlandes dar.

FSK Wiesbaden spielt am Sonntag mit seiner Reismannschaft, einer aus älteren Spielern zusammengesetzten Elf, in Bad Somburg gegen den dortigen FSK.

Solf.

Wettspiele am Chausseehaus. Auf dem Golfplatz am Chausseehaus finden am Sonntag wieder interessante Wettspiele statt. Ausgespielt wird diesmal die alljährlich zum Austrag gelangende „Martinsgans“, die stets eine große Anzahl einheimischer und auswärtiger Solfer anzuziehen vermag.

Wiesbadener Radsport.

Radsportverein am Sonntag in Bergen. Die Radsportmannschaft Roths/Kaplan vom Radsportverein Wiesbaden nimmt am kommenden Sonntag an dem großen Radsportturnier des RB Bergen (Zaunus) teil. Die beiden Wiesbadener treffen dort auf die A-Mannschaften des Gaus Südwest. Ihre Hauptgegner sind die Weltmeistermannschaften von Wanderslust Frankfurt, RB Oberrod, RB Bodenheim und RB Riffe.

Ein Radsportler 70 Jahre alt. Das Ehrenmitglied des Radsportklubs 1900 Wilhelm Diezendorf, Biebrich, konnte am Freitag, 1. November, seinen 70. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische begehen. Diezendorf ist ein alter Radsportler und weiß über die Grenzen seiner engeren Heimat bekannt. Er war Mitbegründer des RR, 1900 Biebrich und hat als Gauhelfer die Reigenmannschaften zu beachtlichen Erfolgen geführt. Bewegung und Radsport haben dem Jubilar in ehrender Weise gedient.

Führungslampfen in der 2. Kreisklasse. ER, Wehlstraße - ER, Erbenheim. FSK, 1908 Schierstein - FR, Nassau. Reichsbahn-ER, 1. Biebrich. Nassau Diebenbergen - FR, Ebersheim.

Morgen wird der ER, Wehlstraße auf zitterndem Sportplatz den Versuch unternehmen, zum ER, Erbenheim aufzuschließen, eine Absicht, die sehr wohl in die Tat umgesetzt werden kann, wenn sich der schwarzweiße Angriff einigermaßen auf der Höhe befindet. Allerdings hat die Erbenheimer Abwehr gerade in den letzten Wochen große Stabilität bewiesen und auch der Angriff hat zitterndem Spielern bewiesen, daß mit ihm zu rechnen ist. Ein Unentschieden wäre für die Gäste schon ein Erfolg. Das Treffen FSK, 1908 Schierstein - FR, Nassau wurde auf 10.30 Uhr vormittags nach „Kleinfeinden“ vorverlegt. Nachmittags erwartet Reichsbahn den 1. Biebrich an der Kaiserstraße. Die Gökemannschaften stehen in dem Ruf, spielfertig zu sein, was ja schon der Tabellenstand beweist, so daß sich die Einheimischen ins Zeug legen müssen, wenn sie vorantommen wollen.

Jungmannen-Repräsentativspiel: Koffheim: Kreis Wiesbaden - Kreis Rheingessen. Die Jungmannen-Elf des Kreises Wiesbaden trägt morgen Sonntag ein Repräsentativspiel gegen die gleiche Elf des Kreises Rheingessen aus. Es wird aller Energie und großer Eifers bedürfen, wenn sich unsere Spieler gegen die habile Mannschaft Rheingessens durchsetzen wollen. Das Spiel findet in Koffheim statt und beginnt um 2.30 Uhr. Hoffentlich gewähren zahlreiche Wiesbadener Fußballanhänger der Wiesbadener Elf den nötigen Rückhalt. Das Rückspiel findet wahrscheinlich am 20. Nov. in Wiesbaden statt. Der Reinertrag wird der Winterhilfe zugute kommen.

Table with 2 columns: Fußball am Allerheiligentag; Städtepiele. Includes matches like Städtepiele München - Osl, Fortuna Düsseldorf - Ruch Bismarckhütte, etc.

FR, Mannheim und WZ, Benrath tragen das ausgelassene Spiel um den Vereinspokal bereits morgen Sonntag auf dem Mannheimer FR-Platz aus. Die badische Gauamtschaft wird nach Dresden ohne Langenstein und Striedinger fahren.

Aus den Vereinen.

Turnerbund Wiesbaden. Die Werberveranstaltung des Turnerbundes Wiesbaden fand am Freitag ihren Abschluß mit dem Turnen der Mädchen von 10 bis 14 Jahren, der Männerabteilung und der Turner. Am Sonntag zu den Vorführungen der Reinen Mädchen von 6 bis 10 Jahren zeigten die älteren am Nachmittag bei der Gymnastik mit ohne Gerät und dem Gerätturnen sehr beachtliche Leistungen, die auf einen guten Nachwuchs für die Turnereinteilung schließen lassen. Abends zeigten die Alten, und doch ewig Jungen, sowie die Turner ihre Übungsstunde. Mit welcher Gemächtheit und Frische die Alten - der älteste Teilnehmer, Ehrenvorsitzender Hartmann, steht im 80. Lebensjahre - ihre Übungen ausführen, war erstaunlich. Damit hat eine Veranstaltung ihren Abschluß gefunden, die gezeigt hat, wie für jedes Alter und Geschlecht Leistungsübungen, den einfachsten Anfängen bis zu den Höchstleistungen, durchgeführt werden.

Wandern.

Schwimmklub 1911 Wiesbaden unternimmt morgen Sonntag eine Fußwanderung nach Kauenthal. Abmarsch vormittags 8.30 Uhr am Bahnhof.

Sport-Rundschau.

Das Holmentorennen, die berühmteste Stuerenankunft der Welt, wurde vom Norwegischen Stuerenverband terminlich auf den 26. und 29. Februar, sowie 1. März 1936 festgelegt. Die Hauptlandbestrennen finden vom 5. bis 8. März in Rongsvinger statt. Rom hat noch keineswegs die Bemerkung auf Ausrichtung der Olympischen Spiele 1940 ausgegeben. Weber dem IOC-Präsidenten Graf Baillet-Latour, noch dem IOC-Büro in Lausanne ist ein derartiges Schreiben des Italienischen Olympischen Komitees zugegangen. Außerdem wäre neben Tokio auch Peking als noch ein ausrichtendes Bewerber, so meinte Graf Baillet-Latour. Major R. A. DeGard (Norwegen), Präsident des Internationalen Stuerenbundes, feierte am 30. Oktober seinen 50. Geburtstag. Der anerkannte Organisator war früher ein ebenso ausgezeichneter Skifahrer. Deutsche Motorsportler werden auch an der großen motorsportlichen Woche in Budapest vom 3. bis 10. November teilnehmen. Auf dem Gelände der Motorsportmeister Steinbach und Schumann. Der Münchner Josef Reich will seine Verjahresformde verbessern. Bei den Wagenfahrten sind Bäumer (Wimbe), Kohtrauf (Eisenach) und Steinweg (München) am Start.

Bergutsch an der Wolga.

Moskau, 1. Nov. Wie aus Saratow gemeldet wird, hat in der Umgebung der Stadt ein Bergutsch große Zerstörungen angerichtet. Durch zahlreiche Felsabstürze vom Ufer, die über 24 Stunden andauerten, wurde der Bahnhof und ein Teil der Stadt gleichen Namens vernichtet. Die Eisenbahngleise sind auf einer Strecke von 1500 Metern zerstört. Nach den bisherigen Meldungen konnte sich die Bevölkerung rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Schwerer Sturm auf dem Schwarzen Meer.

Dampfer in Seenot. Moskau, 1. Nov. Nach Meldungen aus Odessa und Batum hat der Sturm, der seit einigen Tagen auf dem Schwarzen Meer wütet, große Zerstörungen und schwere Schiffsunfälle verursacht. Im Hafen und in der Stadt Batum wurde erheblicher Schaden angerichtet. Der Schiffsverkehr mußte eingestellt werden. Die Telefon- und Telegraphenleitungen sind gestört. Wie aus Odessa berichtet wird, ist ein Sowjetdampfer an der Krimküste vom Sturm an Land geworfen worden. Um das Schicksal des Schiffes herrscht große Besorgnis. Ein zweiter Dampfer wurde auf der Fahrt nach Odessa zu einem Spielball der Wellen, da sein Kohlenvorrat ausgegangen war. Er warf Anker und sandte SOS-Rufe aus. Hilfe ist unterwegs. Verschiedene Dampfer mußten Notjähen anlaufen.

„Graf Zeppelin“ auf der Heimreise. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist Freitagfrüh 10.17 Uhr MEZ, in Pernambuco zur Heimreise von der 14. Südamerikasahrt gestartet. Nach Mitteilung der Deutschen Seewarte hat es kurz nach 17 Uhr MEZ, den Äquator passiert.

FA zu Pferde überall im Reich. Da sich bei der Kölner Reiter-FA, das Reiten als sportliche Ausbildung bewährte, wird nun die Reiter-FA in ganz Deutschland als FA-Gemberformation eingeleitet.

Die Schießerei zwischen Italienern in Danzig. Bei der bereits gemeldeten Schießerei zwischen Italienern in Danzig handelt es sich um eine Auseinandersetzung zwischen der italienischen Familie Baddala und dem Italiener Argensiano. Es soll sich wie Baddala sen. angibt, darum gehandelt haben, daß Argensiano eine Schuld von 7 Gulden eingefordert hat. Salvatore Baddala, der nach der Tat mit einer Schußwaffe flüchten wollte, verlor dann, als man ihn festnehmen wollte, den Danziger Jakob Abend. Gaetano Baddala junior ist durch einen Brustschuß aus nächster Nähe getötet worden, während Carmine Argensiano durch zwei ebenfalls aus nächster Nähe abgegebene Schüsse durch den Hals getötet wurde. Gaetano Baddala sen. hat einen Schuß durch das rechte Knie und einen weiteren durch die linke Hand davongetragen. Jakob Abend ist durch einen Brustschuß verletzt worden.

Rundfunk-Ede.

Beachten Sie am Sonntag! Reichs- und Landesfunk: 10 Uhr aus Erfurt: Morgenfeier der FA, 11.30 Uhr von München: Winterolympia 1936. 19 Uhr von Berlin: Deutsches Volk auf deutscher Erde. Berlin: 14.15 Uhr: Operettenmelodien. 15.15 Uhr: Viertelstunde beim Bauer. 18 Uhr: Die Dreifaltigkeit. Ein Kabarett rund um das Telefon. 20 Uhr: Die Zauberflöte. Oper von Mozart. 24 Uhr: Unterhaltung am Altmarkt. Breslau: 14.55 Uhr: Rante Unterhaltung. 18 Uhr: Ringelblume. Das Wasser im Dienste des Menschen. 22.30 Uhr: Tanzmusik. Hamburg: 15 Uhr: Klaviermusik. 15.40 Uhr: Plauderei über das Tier. 20 Uhr: Volkstanz. 22.40 Uhr: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Köln: 16 Uhr: Orchesterkonzert. 18.15 Uhr: Aus Joh. Seb. Bach's „Mottotemporelles Klavier“. 20 Uhr: Schöne Stimmen rheinisch-westfälischer Bühnen. Königsberg: 14.30 Uhr: Volksmusik. 16 Uhr: Orchesterkonzert. 20 Uhr: „Gar lustig ist die Jagerei“. Leipzig: 14.20 Uhr: Musik des Mittelalters. 15.15 Uhr: „Die kriechliche Herrin“. Hörspiel. 18.30 Uhr: Piederhunde. 20.05 Uhr: „Der Jägerbaron“. Operette von Strauß. 23 Uhr: Unterhaltungs- und Tanzmusik. München: 15.05 Uhr: Virtuose Kleinigkeiten. 20 Uhr: „Brigitte“. Operette. 22.30 Uhr: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Stuttgart: 15 Uhr: Hausmusik. 20 Uhr: Badische Autorenjahre.

Wiesbadener Verein im Rundfunk. Des Männer-Quartett 1905 Biebrich, unter Leitung von August König, beitrete die Chorstunde des Reichsenders Frankfurt a. M. am Sonntag, 3. November, 10.30 Uhr.

Die heutige Ausgabe umfaßt 6 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

Advertisement for 'Fest der Flieger' at Paulinenschlößchens. Includes details about the event on Saturday, 2. November 1935, at 20.15 Uhr. Features a program with 4 musical groups, a loss of money, and a model exhibition. Tickets are 50 Pf. Includes logos for Radio, Ceffler, and A.L. Ernst.



